

Einladung zum 2. Fachgespräch des Kompetenzzentrums Frauen & Gesundheit NRW
am **28.02.2018** von **11:00 – 15:30 Uhr** in der **Aesculap Akademie Bochum**,
Gesundheitscampus 11-13

Beziehungs(er)leben und Beziehungskonzepte männlicher Jugendlicher/junger Männer.

Nach dem großen Zuspruch zum 1. Fachgespräch „Lebe ich ‘gesunde’ Beziehungen“ am 13.09.2017 setzt das Kompetenzzentrum Frauen & Gesundheit NRW (KFG) die Reihe der Fachgespräche zum Thema männliche Jugendliche & junge Männer in NRW fort.

Heranwachsende erproben in der Gestaltung freundschaftlicher und partnerschaftlicher Beziehungen Rollenmuster, die sich bei erfolgreicher Anwendung im weiteren Lebenslauf etablieren und durchsetzen. Diese Aneignungen erfolgt sowohl bei männlichen wie weiblichen Jugendlichen oftmals unreflektiert und wirken unbewusst weiter.

Internationale Studien verweisen auf den Zusammenhang zwischen Rollenverhalten und der Gestaltung von Beziehungen. Gelingende und gewaltfreie Beziehungen haben einen positiven Einfluss auf die gesundheitliche Entwicklung.

Im Fokus dieses Fachgesprächs steht die Bedeutung gelingender, gesunder & gewaltfreier Beziehungen für die eigene Gesundheit und Lebensqualität männlicher Jugendlicher und junger Männer. Dabei werden wir sowohl partnerschaftliche Beziehungen unabhängig vom Geschlecht wie auch Freundschaften in den Blick nehmen. Ziel ist die Sensibilisierung von Jungen für die stärkende, die Selbstwirksamkeit und Gesundheit fördernde Wirkung von gelingenden partnerschaftlichen Beziehungen.

Fragen, die im Rahmen dieses Fachgesprächs diskutiert werden sollen, sind z.B.

- Was sind Voraussetzungen für gelingende, „gesunde“, gewaltfreie Beziehungen?
- Welche Unterstützungsangebote erhalten männliche Jugendliche zur Gestaltung einer gelingenden Beziehung?
- Welche Tools, Materialien und Medien können Selbstwirksamkeit mit dem Ziel gelingender, „gesunder“ und gewaltfreier Beziehungen fördern?
- Welche Ressourcen und Resilienzen können aktiviert werden, damit Gewalt nicht als „Lösung“ von Beziehungsproblemen erfahren und als „erfolgreiches“ Rollenmuster männlicher Jugendlicher übernommen wird?

Zwei fachliche Inputs werden für unsere Diskussion Impulse setzen:

Dr. Cornelia Hippmann, RWTH Aachen, Erziehungswissenschaft
Männliche Peerkulturen und Beziehungsmuster in der Adoleszenz

Andreas Haase, Gestalttherapeut, Coach, Gendertrainer, Detmold
Mut zum Kontakt. Beziehungen mit Jungen gestalten.

Moderation: Marion Steffens

Anmeldungen und ggf. Rückfragen erbitten wir bis zum 22.02.2018 an Ulrike Janz,
janz@frauenundgesundheit-nrw.de